

Allzeit-Hoch bei den Auszubildenden-Zahlen Land- & Baumaschinen

Während in den meisten Gewerken die Zahl der Auszubildenden zurückging – und das zum Teil deutlich – konnte die handwerkliche Ausbildung zum/r Land- & Baumaschinenmechaniker/in erneut um 3,5 Prozent zulegen, mithin 285 mehr als im Vorjahr: Insgesamt 8.329 junge Leute standen am Stichtag 31.12.2021 in regulären Auszubildendenverhältnissen bei insgesamt 2.812 Ausbildungsbetrieben. Rechnet man die aus der IHK-Statistik hinzu – das sind die Auszubildenden, deren Ausbildungsbetriebe nicht in Handwerksrollen eingetragen sind, auch wenn sie es in den meisten Fällen eigentlich müssten – sind es 9.543. Ein nie da gewesener Wert, ein neuer Rekord, ein Allzeithoch – Chapeau allen Ausbildern und Ausbilderinnen! Doch bleiben wir im Handwerk: 8.329 ist ein neuer Bestwert für unser Gewerbe und entwickelt sich weiter gegen den Trend vieler anderer Handwerke. Zum Vergleich: Im Handwerk insgesamt waren es im gleichen Zeitraum 0,9 Prozent weniger, im Kfz-Handwerk -2,2 Prozent und im Metallhandwerk gar -5,5 Prozent.

„Im LandBauTechnik-Bundesverband führen wir diesen positiven Trend eindeutig auf die Branchen-Nachwuchskampagne >STARKE TYPEN< zurück, die immer besser von den Mitgliedern genutzt wird, um unseren ‚Beruf mit Zukunft‘ in seiner ganzen fachlichen und technologischen Breite den Jugendlichen und ihren Eltern und Lehrern vorzustellen und zu einem Schnupperpraktikum zu motivieren“, freut sich Bundesinnungsmeister Leo Thiesgen aus Steinigen. Den nach Ländern größten Zuwachs verzeichnete dabei Baden-Württemberg mit +95 oder +16,2 Prozent, gefolgt von Bayern (+83 / +9,8 Prozent) und Niedersachsen (+37 / +4,7 Prozent). Lediglich in Schleswig-Holstein ging die Zahl leicht zurück (-10 / -1,2 Prozent).

Auszubildende pro Betrieb

Die 8.329 handwerklichen Auszubildenden verteilen sich bundesweit auf 2.812 Ausbil-

AZUBIS PRO BUNDESLAND		
	2021	Entw. in %
Baden-Württemberg	833	12,9
Bayern	1.989	4,4
Brandenburg & Berlin	238	8,7
Hessen	367	4,3
Mecklenburg-Vorp.	226	1,8
Niedersachsen & HB:	1.580	2,4
NRW	1.466	1,0
Rheinland-Pfalz:	360	0,3
Saarland	31	14,8
Sachsen	327	0,3
Sachsen-Anhalt	229	5,5
Schleswig-Hol. & HH	510	-1,9
Thüringen	173	5,5
Deutschland gesamt	8.329	3,54

Quelle: DHKT / GIT im LandBauTechnik-Bundesverband e.V.

dingsstätten, pro Ausbildungsstätte werden damit rechnerisch 2,96 Lehrlinge ausgebildet.

Lehrjahresverteilung

Die Auszubildenden verteilen sich 2021 nahezu fast gleich auf die vier Lehrjahre (je 24 Prozent / 26 Prozent / 26 Prozent / 24 Prozent im 1. bis 4. Lehrjahr). Die Übersicht weist keine größeren Disparitäten auf und liegt pro Jahr um 25 Prozent. Das trifft auch auf die Bundesländer zu.

Ländertrends

Auch die regionale Entwicklung ist interessant anzusehen: Nimmt man das Jahr 1995 als Basis (=100) und fragt nach der relativen Entwicklung, so sieht man ein Bündel Länder – insbesondere Bayern, NRW, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hessen oder Schleswig-Holstein – konstant über 100. Die anderen schießen anfangs in die Höhe und halten mehr oder weniger gut ihr Niveau

(im Vergleich zu 1995) zum Teil weit über 300.

Anteil junger Frauen

Zwar sind nach wie vor nur 2,5 Prozent der Lehrlinge weiblich, allerdings bedeutet das schon eine exorbitante Steigerung gegenüber den Vorjahren, als die Anzahl weiblicher Auszubildener kaum dreistellig war. Heute sind es bundesweit immerhin schon 205 junge Frauen – aber noch immer sehr überschaubar. Zum Vergleich: Im Handwerk insgesamt waren 2021 immerhin 16,8 Prozent der Auszubildenden weiblich, darunter in allen Metallhandwerken zusammen jedoch nur noch 3,2 Prozent. Im Kfz-Handwerk machten weibliche Auszubildende schon 3,9 Prozent aus, bei den Metallbauern auch nur 2,6 Prozent. „Erfahrungen von Ausbildern weiblicher Auszubildenden waren zumeist positiv – allein, was das Klima in Betrieb und Werkstatt ausmacht, aber eben auch betreffend das betriebliche Image in der Kundenschaft“, ordnet Bundesinnungsmeister Thiesgen den Anteil junger Frauen ein.

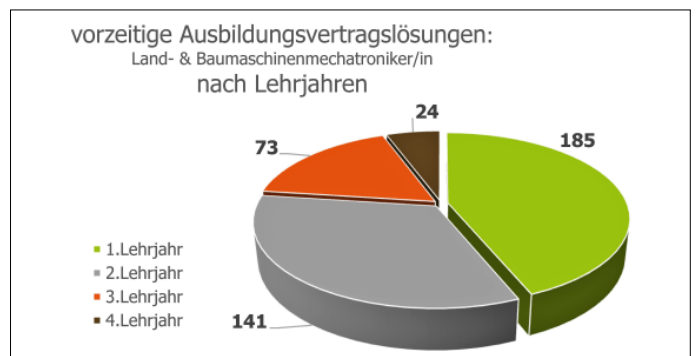
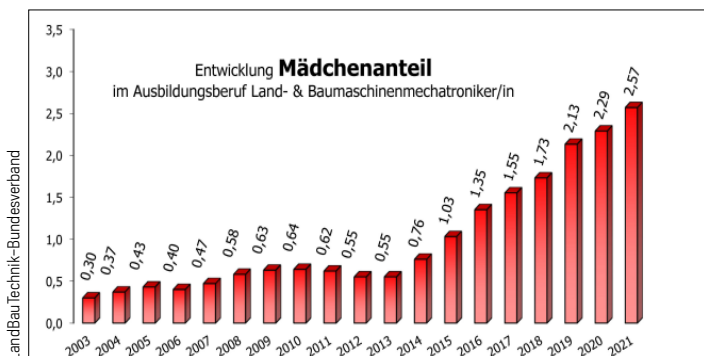
Ausländische Auszubildende

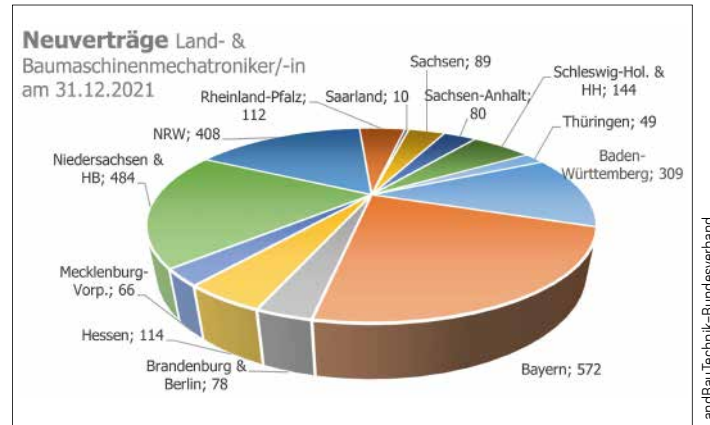
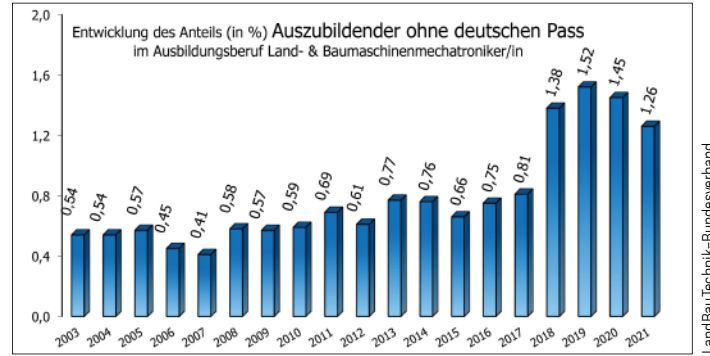
Auch bei Auszubildenden ohne deutschen Pass ist der Beruf des Land- & Baumaschinenmechanikers noch eher wenig präsent – eigentlich schwer zu verstehen, ist doch gerade unser Handwerk eines, mit dem sich in allen Ländern der Welt Karriere machen ließe. Vermutlich hat das auch damit zu tun, dass die Fachbetriebe zumeist eher außerhalb größerer Ansiedlungen zu finden sind.

Immerhin stieg der Anteil einige Jahre, um nun bei etwas über einem Prozent zu stagnieren: Mit 105 jungen Menschen betrug der Anteil ausländischer Auszubildender gerade 1,26 Prozent – das ist gegenüber dem Vorjahr sogar leicht rückläufig.

Vorzeitige Ausbildungsvertragslösungen

„Dass unser Beruf in einem geordneten Rahmen stattfindet, zeigt auch die verhältnismäßig geringe Quote vorzeitiger Vertragslösungen: 5,1 Prozent – das sind im-





merhin noch 422 – sprechen dennoch für beste Werte bei Klima und Zufriedenheit in den Ausbildungsbetrieben. In den meisten anderen Handwerken ist der Wert gerne auch einmal zweistellig“, so Thiesgen. Das ist, über alle Gewerke betrachtet, ein sehr guter Wert: Im gesamten Handwerk liegt er ansonsten bei 15 Prozent.

bereits zum Jahreswechsel 2.515 Neuverträge fest – und das im zweiten Coronajahr. Die Pandemie mit all ihren Beschränkungen hat die Betriebe bei der Auszubildenden-suche natürlich vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr (2.403) zeigt der 2021er Wert ein deutliches Plus von 112 oder +4,5 Prozent.

weis darauf, wie attraktiv der Beruf bei welchen Schularten ist und umgekehrt. Hier haben die Realschüler*innen (und adäquate schulische Abschlüsse) mit 61 Prozent schon vor Jahren die Hauptschüler*innen (27,7 Prozent) überholt, zudem steigt die Zahl der Schulabsolventen mit Hochschulreife (10,2 Prozent).

Neuverträge

Um die kommenden Jahre muss man sich auch kaum Sorgen machen, standen doch

Schulische Vorbildung

Interessant ist der Blick auf die schulische Vorbildung der Auszubildenden – ein Hin-

Weitere Grafiken finden Sie auf der Webseite des LandBauTechnik-Bundesverbandes. ■

BBiA tagte Mitte Mai 2022 in Kassel

Unter der Leitung von Bundesinnungsmeister Leo Thiesgen trafen sich die Bildungsexperten der Branche aus Handel, Handwerk, Schulen, Verbänden, Kammern und sogar Universitäten.

Dabei verschafften sie sich einen ersten Überblick darüber, an wie vielen Stellen und auf welche Weise das LBT-Forward-Projekt angreift, um den Branchen-Karriereplan noch attraktiver, moderner und digitaler zu machen. ■



1 In Präsenz tagten die Teilnehmenden des BBiA in Kassel.
2 Leo Thiesgen leitete die Tagung vor Ort.

Wichtige Umfrage zu LBT Forward

Das InnoVET-Projekt LBT Forward möchte die Aus- und Weiterbildung für das Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk modernisieren und weiterentwickeln. Ein Aspekt ist dabei das digitale Berichtsheft für Auszubildende.

Damit wir Sie, die Betriebe, in Bezug auf das digitale Berichtsheft künftig adäquat unterstützen und beraten können, benötigen wir zuerst ein Bild der aktuellen Situation. Hierfür wurde eine Online-Umfrage erstellt, in der wir von Ihnen erfahren möchten, wie in Ihrem Betrieb das Berichtsheft derzeit geführt wird und welche Erfahrungen Sie gegebenenfalls bereits mit digitalen Berichtsheften gesammelt haben.

Eine Teilnahme an der Umfrage wäre eine große Hilfe. Wenn Sie „nur mal rein-

schauen“ wollen, bitten wir Sie, Ihre Antworten zum Schluss nicht abzusenden. Andernfalls verfälscht dies die Umfrageergebnisse.

Sollten Sie Fragen zur Umfrage selbst haben, melden Sie sich gerne bei Anja Schlöglmann (Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk) unter der Telefonnummer 0221/470-1882 oder per E-Mail an anja.schloeglmann@uni-koeln.de.

Möchten Sie mehr zu den Aktivitäten im Projekt in Bezug auf das digitale Berichtsheft erfahren, sprechen Sie Michael Rabe vom Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft an (Tel.: 0711/16779-17, E-Mail: rabe@vdaw.de).

Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich bitte an Torsten Grantz (Projektleiter, Land-

BauTechnik Bundesverband e.V., Tel.: 0201/896240, E-Mail: torsten.grantz@landbautechnik.de).

Wir bedanken uns bereits heute für Ihre Unterstützung! ■

Zur Umfrage gelangen Sie über folgenden Link oder über den angehängten QR-Code: <https://www.survey3.uni-koeln.de/index.php/345315?lang=de>



ErFa-Kreis Meister in Fulda

LandBauTechnik-Bundesverband



Robert Leisenz stellt den Sachstand aus dem LBT Forward-Projekt zusammen.

Der Bundesverband LandBauTechnik legt größten Wert auf die Qualitätssicherung in der Meisterausbildung – das Motto dafür formulierte Bundesin-nunungsmeister Leo Thiesgen bereits zu Beginn seiner Legislaturperiode: „Wo Land- & Baumaschinenmechaniker/in dran steht,

muss eben diese auch drin sein“. Um das sicherzustellen, hat die Verbandsorganisation vielerlei Schritte eingeleitet, darunter auch den ErFa-Kreis „Meistervorbereitung und -prüfung“. Dieser tagt in etwa jährlich bei einer nach LBT-System auditierten Schulungsstätten. Eingeladen sind die Schu-

lungs- und Organisationsleiter aller Meisterkursstätten in Deutschland.

Mitte Mai 2021 traf man sich in Fulda im dortigen FFB Mitte. Nach einer Zusammenstellung der organisatorischen Fragen rund um das Schulungswesen durch Fachbereichsleiter Alexander Kress und Ausbildungsleiter Christoph Cwyl ging es im Kern um Vorstellung und Diskussion der im InnoVET-Projekt LBT-Forward für die Meisterstufe (also DQR 6) vorgesehenen Anpassungen.

Wichtigste Forderung aus der Praxis ist weiter die Anrechnung der Fortbildung zum „geprüften Servicetechniker Land- & Baumaschinen“ als kompletter Teil I der Meisterprüfung – hier müssen zunächst die Prüfungsverordnungen, anschließend der komplette Schulungsbetrieb angepasst werden. ■

LandBauTechnik-Bundesverband



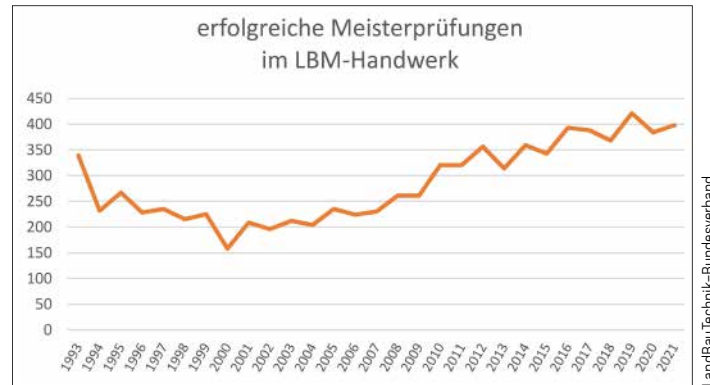
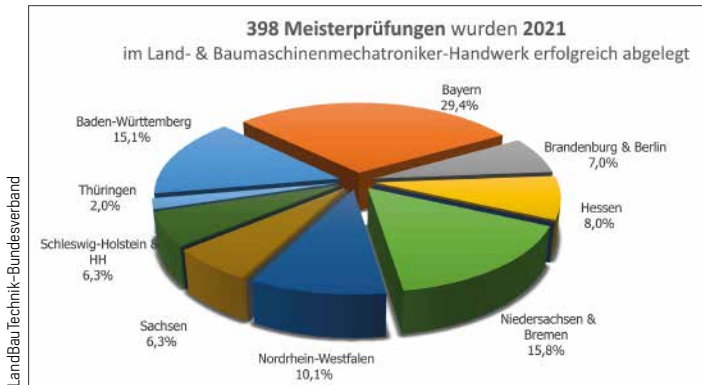
Der ErFa-Kreis Elektro-Fachkraft Motorgeräte und Reinigungssysteme traf sich zuletzt Ende Mai 2021 in Dieburg bei Stihl.



Das FBZ Mitte schult die Theorie in der Kammer, die Praxis findet extern an eigenen Maschinen und Geräten statt.

LandBauTechnik-Bundesverband

2021: 398 neue Land- & Baumaschinenmechatroniker-Meister*innen



Zum Stichtag 31.12. hatten im Jahr 2021 bundesweit 398 Kandidaten die Meisterprüfung im Land- & Baumaschinenmechatroniker-Handwerk erfolgreich abgelegt. Das ist erneut ein sehr hoher Wert und bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um +3,6 Prozent.

35 (oder 8,8 Prozent) waren Wiederholungsprüfungen. Bis auf einen Kandidaten haben alle am Ende die Meisterprüfung bestanden. Darunter waren auch wieder zwei Meisterinnen – das ist positiv, wenn auch die Quote weiblicher Absolventinnen damit noch immer bei gerade 0,5 Prozent liegt.

Besonders zugelegt hat die Zahl der erfolgreichen Meisterprüfungen in Brandenburg/Berlin (+115 Prozent oder +15 gegenüber 2020), Sachsen (+79 Prozent / +11), Niedersachsen (+ 18,9 Prozent / +10) und Thüringen (+300 Prozent / +6). Deutlich weniger Jungmeister als 2020 kamen aus Bayern (-14 Prozent / -19) und Baden-Württemberg (-7,7 Prozent / -5). Der Anteil der Wiederholer war in Brandenburg am höchsten, gefolgt von Sachsen und Hessen. Ausdrücklich weist der Bundesverband auf

seine Brancheninitiative zur Qualitätssicherung in der Meisterausbildung hin, der sich mittlerweile acht Meisterschulen ange-

schlossen haben und so ihre besonderen, von der Branche als Mindesthürde definierten Qualitäten nachweisen. ■

MEISTER NACH BUNDESLÄNDERN

	2021	± %	% bestanden	% Wiederholer	% weiblich
Baden-Württemberg	60	-7,7	100,0	8,3	0
Bayern	117	-14,0	99,2	4,3	0,9
Brandenburg & Berlin	28	115,4	100,0	35,7	0
Hessen	32	6,7	100,0	12,5	3,1
Mecklenburg-Vorp.	0	-	-	-	0
Niedersachsen & HB	63	18,9	100,0	1,6	0
NRW	40	2,6	100,0	5,0	0
Rheinland-Pfalz	0	-	-	-	0
Saarland	0	-	-	-	0
Sachsen	25	78,6	100,0	20,0	0
Sachsen-Anhalt	0	-	-	-	0
Schleswig-Hol. & HH	25	31,6	100,0	12,0	0
Thüringen	8	300,0	100,0	0	0
Deutschland gesamt	398	3,6	99,7	8,8	0,5

Zu dieser Tabelle muss folgendes beachtet werden: Die Länderangabe sagt nur darüber etwas aus, dass ein/e Kandidat/in hier den letzten der vier Prüfungsteile absolviert hat. Das muss nicht zwingend Teil 1 oder 2 sein, zumeist handelt es sich eher um Teil 3 oder 4.

Satzung unterzeichnet



Der europäische Branchen-Dachverband CLIMMAR hat sich zum Jahreswechsel 2021/22 organisatorisch und personell komplett neu aufgestellt. Der organisatorische Teil fand nun mit Unterzeich-

nen der grundlegend neu beschlossenen Satzung im Mai 2022 sein Ende. Im Hintergrund hat das neue Präsidium, gemeinsam mit seinem neuen Generalsekretär, längst seine Arbeit aufgenommen. Die ersten sichtbaren Ziele werden ein Arbeitsgruppen-Workshop mit festgelegten Zielthemen und der erste CLIMMAR-Kongress in Budapest sein. ■

CLIMMAR-Präsident Roberto Rinaldin unterzeichnet die neue Satzung.



Landtechnik-Kleinanzeige ab 0 Euro!
Nutzen Sie die beliebte Online-Print-
Kombination für Ihren Verkaufserfolg
in agrartechnik



Linde Freisichtmast 2,5 m, Bj. 2014 BJ: 2014,
HUK: 1.5, MT: DUP, H: 1600, Br: 790, GL: 1150, HH:
2500, TF: 1500, 1.000 € (MwSt nicht ausweisbar)
Tel. +49 (0) 151 28917829 tbqf.de/8122907



Fliegl Gigant ASW 110, 24.500 € (MwSt nicht
ausweisbar)
Tel. +49 (0) 175 8646767 tbqf.de/8122886



Fliegl Grobraumschaufel ABB: 2.65, WZT: Euro,
SWA: mech., ASR: Einstreuschaufel mit zuführendem,
und Fräsrollen, alles vom Schlepper aus zu be[...],
6.000 € (5.042 € zzgl. 19% MwSt)
Tel. +49 (0) 173 6540632 tbqf.de/8122364



Hardi Commander 4200 Twin BJ: 01/2003, ABB:
27, FM: 4200, hydr-klb, ESS, MJ, BD, BC, HV, HWB,
RG: 460/85R38, 17.500 € (15.808 € zzgl. 10,7%
MwSt)
Tel. +49 (0) 8745 965637 tbqf.de/8122232

So gelangen Sie zum Inserat:

QF-Nummer in die
technikboerse-Suche
eingeben oder die Adresse
unter dem Inserat aufrufen.
z.B. <http://tbqf.de/1234567>

tbQF-

Jahreshauptversammlung der Innung Reutlingen



Landmaschinenmechaniker-Innung Reutlingen

Bei der Jahreshauptversammlung der Landmaschinenmechaniker-Innung Reutlingen wurden viele wichtige Themen besprochen.

Bei bereits sommerlichen Temperaturen kamen die Landtechniker der Innung Reutlingen mit Ehefrauen und einigen Kindern an einem Maisonntag zur Jahreshauptversammlung in Baiersbronn im Schwarzwald zusammen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen war ein spannendes Rahmenprogramm für die Ehefrauen und Kinder organisiert. Im Waldknechtshof im Ortsteil Klosterreichenbach eröffnete Obermeister Josef Unger die Jahreshauptversammlung. In seinen begrüßenden Worten ging Unger auf das Umsatzplus in den Landtechnikwerkstätten beziehungsweise dem Handel im vergangenen Jahr sowie die Bewältigung des Auftragsvolumens ein und unterstrich, dass die landtechnischen Handwerksbetriebe im Vertrieb und im Service eine Schlüsselrolle einnehmen. Des Weiteren führte Obermeister Unger die Themen Berufsausbildung, Gesellenprüfung, Löhne, Personalbindung, Mitarbeiterkommunikation weiter aus und stellte klar, dass die Mitarbeiter für den Unternehmer das höchste Gut sind.

Neuwahlen

Im dreijährigen Turnus standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Ergebnisse:

- Obermeister: Josef Unger
- Stellvertretender Obermeister: Günter Mollenkopf
- Vorstandsmitglieder: Karl-Josef Duffner, Philipp Dengler, Werner Lorich, Thomas Miller, Georg Mockler und Martin Wandel
- Kassenprüfer: Frank Schmid und Heiner Paulus

Herr Unger gratulierte allen neu- und wiedergewählten Funktionären zum Amt.

Aktuelle Themen besprochen

Herr Ewald Heinzelmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Reutlingen, führte in seinem Vortrag unter anderem die aktuellen Themen wie die hohe Inflation, die Löhne, das 14-tägige Widerrufsrecht beim Verkauf an Endkunden, die eventuell erforderliche Meldung im Transparenzregister und die bevorstehende Meldung für die Grundsteuerreform aus. Ausführlich erläuterte Herr Heinzelmann die Reform im Kaufrecht.

Im Bericht aus der Geschäftsstelle des VdAW ging Michael Rabe, Fachreferent für Landtechnik und Motorgeräte, auf Ausbildungsthemen, den gegründeten Pflanzenschutzgeräteprüfung und die geplanten Schulungen ein. Anhand von alltäglichen Beispielen stellte Herr Rabe den anwesenden Innungsmitgliedern das breite Angebot der technischen Beratung anschaulich vor. Im weiteren Teil des Vortrags präsentierte Herr Rabe den Innungsmitgliedern den aktuellen Stand im InnoVET LBT Forward Projekt. Das Online-Lernmodul zu den landwirtschaftlichen Grundlagen, welches im Rahmen des Projekts zusammen mit der Handwerkskammer Freiburg entwickelt wird, konnte den Landtechnikern anhand des Moduls zum Maisanbau vorgestellt werden.

In einer Diskussionsrunde wurden die Themen der beiden zusätzlichen ÜBA-Lehrgänge und ein möglicher Innungszusammenschluss der württembergischen Landtechnik-Innungen diskutiert. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lud das Ehepaar Mockler zu einer spontanen Betriebsbesichtigung ihrer Landtechnikwerkstatt in Seewald ein. ■